

**Konzept**  
**zur Umsetzung des Landesprogramms**  
**„Kita im Sozialraum“**

in Speyerer Kindertagesstätten



(Entwurf vom 09.04.2020)

## Inhalt

1)	Hintergrund .....	2
2)	Förderbedingungen Kita im Sozialraum .....	2
3)	Teilnahmebedingungen .....	3
4)	Beteiligung von Kitas und Trägervertretung .....	4
5)	Umsetzung Kita im Sozialraum .....	4
5.1)	Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas.....	4
5.2)	Sozialraumarbeit in Kindertagesstätten .....	4
5.3)	Familienbildung in Kindertagesstätten (Familiennachmittage Caritas-Zentrum Speyer) .....	6
5.4)	Musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten .....	7
6)	Kalkulation .....	7
7)	Übergang Sozialraumbudget .....	9
Anhang		
	Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf .....	

## 1) Hintergrund

Die Stadt Speyer beteiligt sich seit dem Kita-Jahr 2012/2013 mit vier Kindertagesstätten am Landesprogramm „Kita!Plus: Kita im Sozialraum“ (im Folgenden Kita!Plus). Die teilnehmenden Einrichtungen wurden gemäß der Förderrichtlinie anhand von Indikatoren zur sozialen Lage und Bildung sowie von Indikatoren zu Wohnen und Infrastruktur – **in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf** – ausgewählt. Die bisherigen Zuschüsse lagen in der Vergangenheit zwischen 36.000,00 € und 46.000,00 € pro Jahr.

Mit Schreiben vom 07.11.2019 informierte das Land Rheinland-Pfalz die Jugendämter über die Erhöhung der Finanzmittel des Programms Kita!Plus für den Zeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2021. Mit den deutlich höheren Mitteln soll eine Übergangsgestaltung zum zukünftigen Sozialraumbudget (§ 25 Abs. 5 KitaZG) ab 01.07.2021 ermöglicht werden.

Das Budget zur Umsetzung von Kita!Plus wurde für das Kalenderjahr 2020 auf 306.741,00 € festgesetzt und wird für das erste Halbjahr 2021 voraussichtlich 140.000,00 € betragen.

Das Jugendamt ist für die Konzeptentwicklung sowohl für Kita!Plus als auch für das zukünftige Sozialraumbudget verantwortlich. Dies erfolgt in Abstimmung der Abteilung Kindertagesstätten, Kita-Bedarfsplanung (Jugendhilfe- und Sozialplanung) und Koordinierungsstelle Familienbildung im Netzwerk. Ebenfalls werden Anregungen der freien Kitaträger sowie Einrichtungsleitungen berücksichtigt.

## 2) Förderbedingungen Kita im Sozialraum

Die Förderbedingungen Kita!Plus wurden aufgrund der Erhöhung des Budgets zum 14.01.2020 angepasst.

	Kita!Plus bis 2019	Kita!Plus ab 2020	Sozialraum-budget ab 7/2021
Förderfähige Einrichtungen	In Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf		?
Maximale Förderung je Einrichtung	20.000,00 €	keine Grenze	?
Umfang der Förderung	Personalkosten und Sachkosten		Personalkosten
		Ausstattung max. 5.000,00 € je Gegenstand	–
Gegenstand der Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwindung struktureller Benachteiligung</li> <li>• Weiterentwicklung zu Kommunikations- und Nachbarschaftszentrum</li> <li>• Niedrigschwellige Zugänge von Familien zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten</li> <li>➔ Konzeptentwicklung, Personalkosten, Auf- und Ausbau von Kooperationsstrukturen, Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, räumliche Ausstattung</li> </ul>		?
Eigenanteil des öffentlichen Jugendhilfeträgers	kein Eigenanteil erforderlich		40 %
Verwendungsnachweis	keinen	erforderlich	erforderlich

### 3) Teilnahmebedingungen

Gemäß den Förderkriterien vom 15.10.2012 sind Kitas in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf förderfähig. Mindestvoraussetzung ist der Nachweis sowohl durch valide Daten zur sozialen Lage, ergänzt durch eine fundierte fachliche Begründung zu einem weiteren Aspekt aus den Bereichen Bildung, Wohnen und Infrastruktur. Förderfähig sind Kitas der Stadt Speyer und Kitas in freier Trägerschaft.

Entsprechend der Förderkriterien nehmen seit dem Kita-Jahr 2012/2013 folgende Kitas am Programm teil:

Einrichtungen	Indikatoren (Stand 2013)
Kath. HfK St. Hedwig	12,6 % – 14,7 % SGB II-Anteil über 47 % mit Kindern, Anteil Alleinerziehender in SGB II 30 – 40 %, Sozialwohnungsbau, Blockbebauung
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Obdachlosen- und Asylbewerberunterkunft, Unsicherheit Aufenthaltsstatus, Hilfebedürftigkeit (SGB II/ SGB XII), Minimale Bildungschancen, Einfachwohnungsbau, Sozialwohnungen, Asylbewerberunterkunft
Städt. Kita Regenbogen	Waldsiedlung, 14,1 % SGB II Anteil, über 50 % mit Kindern, davon über 50 % alleinerziehend, unterdurchschnittliche Abschlüsse und problematische Berufseinstiege, Sozialwohnungsbau, alte Blockbebauung, Randlage
Stadtteiltreff Nordpol	Waldsiedlung, 14,1 % SGB II-Anteil, über 50 % mit Kindern, davon über 50 % alleinerziehend, unterdurchschnittliche Abschlüsse und problematische Berufseinstiege, Sozialwohnungsbau, alte Blockbebauung, Randlage

Eine Ausweitung von Kita!Plus ist mit dem erhöhten Budget denkbar. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Kitas auch mit dem zukünftigen Sozialraumbudget gefördert werden können oder andere Finanzierungsmöglichkeiten sichergestellt sind.

Die Indikatoren für die Teilnahme weiterer Kitas werden auf Grundlage folgender Daten gewonnen:

- Microm-Daten aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer (2019)
- Daten des Einwohnermeldeamts (Stichtag 30.09.2019)
- Daten der Bundesagentur für Arbeit (3. Quartal 2019)
- Daten der Bauverwaltung: Sozialer Wohnungsbau (2018)
- Daten der Schuleingangsuntersuchung (Schuljahr 2018/2019)
- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (Soziale Stadt Speyer-Süd, Stand 23.04.2019)

Die Auswahl der teilnehmenden Kitas wird entsprechend der Förderkriterien vorgenommen. Kooperationen mit weiteren Einrichtungen im Stadtgebiet im Sinne von Begegnungs- und Nachbarschaftszentren sind erwünscht.

Insgesamt können aufgrund der Erhöhung des Budgets Kitas in verschiedenen Stadtgebieten und unterschiedlichen Trägerschaften für Kita!Plus berücksichtigt werden (Verteilung s. Tabelle).

	Speyer Nord	Speyer West	Speyer Mitte	Speyer Süd
<b>Pfarrrei Pax Christi</b>	1	3	1	2
<b>Protestantische Gesamtkirchengemeinde</b>	1	1	1	-
<b>Diakonissen Speyer</b>	-	-	-	2
<b>Vereine</b>	1	-	-	2
<b>Stadt Speyer</b>	3	1	4	4

Eine detaillierte Auflistung der Kitas mit den dazugehörigen Indikatoren, die die Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf kennzeichnen, ist im Anhang ersichtlich.

#### 4) Beteiligung von Kitas und Trägervertretung

Bei der Konzeptentwicklung beteiligt das Jugendamt der Stadt Speyer die Kita-Leitungen und freien Kita-Träger. In der AG 78 (Arbeitsgemeinschaft nach SGB VIII, § 78) wird der Konzeptentwurf ebenfalls vorgestellt. Demzufolge werden Änderungs- oder Ergänzungswünsche mit allen Beteiligten diskutiert und im Gesamtkonzept berücksichtigt. Dieses soll im Stadtrat am 23.04.2020 beschlossen werden.

#### 5) Umsetzung Kita im Sozialraum

##### 5.1) Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas

Die bestehenden Kita!Plus Angebote sollen fortgesetzt werden. Die wesentlichen Zielsetzungen sind:

Kath. Kita St. Hedwig	Situationsansatz, Integration von Beratungsangeboten in der Kindertagesstätte, Elternbegleitung, Elterncafé. Stärkung der Erziehungskompetenz und Erziehungsverantwortung der Familien.
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Offene Bildungs- und Freizeitangebote, Elterncafé, Elterntreff, Frauenfrühstück, Bildungs- und Informationsangebote, alltagspraktische Hilfen, Erweiterung des Selbsthilfepotentials. Die Eltern werden von Beginn an bei Erziehungsaufgaben unterstützt, ihre elterlichen und erzieherischen Kompetenzen gefördert und sie möglichst zeitnah in die institutionelle Bildung eingebunden.
Städt. Kita Regenbogen & Stadtteiltreff NORDPOL	Bei Bedarf Kursangebot "Alltagssprache für Migrantinnen", Praktische Erziehungshilfen und lebenspraktische Beratung, Elternarbeit, Elterncafé, Elternbegleitung. Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe

##### 5.2) Sozialraumarbeit in Kindertagesstätten

Zur Unterstützung von Kita-Leitungen, Kita-Teams, Kita-Eltern und Kita-Kindern sollen in den Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf Kita-Sozialraumarbeiter/innen eingesetzt werden.

Aufgrund der gestiegenen gesellschaftlichen Anforderungen ergeben sich im Kita-Alltag wachsende Herausforderungen für Kita-Mitarbeiter/innen. Sie haben mittlerweile neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag zu erfüllen, der sich an den spezifischen altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert. Weiterhin kommt eine

kompensatorische Bildungsarbeit hinzu, zum Beispiel die sprachliche Bildung sowie die kulturelle und religiöse Vielfalt. Die Bildungsarbeit in Kitas mit dem Ziel der Bildungs- und Chancengleichheit der Kinder hat sich somit zu einer zentralen Aufgabe der Erzieher/innen und Kitas entwickelt.

Zudem entsteht vermehrt der Bedarf an Beratung und Unterstützung der Eltern über die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft hinaus. Dieser Aufgabe kommt die Kita-Sozialraumarbeit nach. Eine Chance der Kita-Sozialraumarbeit liegt darin, dass Familien niederschwellig in der ihr vertrauten Kita erreicht und durch frühzeitige Angebote, die ihren individuellen Bedarfen entsprechen, unterstützt werden können. Dies trägt zur positiven Kindesentwicklung und ggf. Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen bei.

Durch die Kita-Sozialraumarbeit öffnen Kitas vermehrt ihre sozialräumliche Perspektive und können vielmehr die Umwelt der Kinder (Eltern, Familie, Bewohner des Stadtteils) einbeziehen. Dabei erfasst die Kita-Sozialraumarbeit die Angebotsstruktur und Gegebenheiten vor Ort, kooperiert mit Schlüsselpersonen im Stadtteil und sieht die Kita-Umgebung als Lebenswelt der Familien.

Die Aufgabengebiete der Kita-Sozialraumarbeit umfassen:

- regelmäßige Sprechzeiten für Eltern in der Kita (fachlich kompetente Unterstützung und Beratung)
- Bei Bedarf Hausbesuche bei Familien – aufsuchende Arbeit
- Organisation und Durchführung von Elterncafés o.ä.
- Unterstützung von Familien in belasteten Situationen
- Vermittlung zu weiteren Beratungsstellen und ggf. deren Begleitung
- sozialraumorientierte Vernetzung der Familien zu weiteren Institutionen
- Integrationsarbeit
- Kooperationen mit Schulsozialarbeit in Grundschulen
- Teilnahme an Kita-Teambesprechungen, Elternabenden, Festen etc.
- kollegiale Fallberatung für das Kita-Personal

Langfristige Ziele:

- Förderung der personalen und sozialen Entwicklung der Kinder
- Verringerung bei Problemlagen, Belastungen und Benachteiligung der Familien als Beitrag zum Kinderschutz
- Beratung von Erziehungsberechtigten und Kita-Personal
- Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Einbringung von sozialpädagogischen Grundsätzen, Zielen, Methoden und Kompetenzen in die Kitas
- Prävention und intervenierende Angebote vor Ort
- Einbindung/ Integration der Familien im Sozialraum
- Förderung der Teilhabe an Bildung in der Familie.

Die Umsetzung der Kita-Sozialraumarbeit ist sowohl in städtischer als auch in freier Trägerschaft vorgesehen. Eine detaillierte Konzeption für die Sozialraumarbeit in Kitas wird nach Beschlussfassung des Gesamtkonzeptes Kita!Plus entwickelt. Dieses wird für die jeweiligen Kitas nach ihren Bedarfen angepasst und mit dem entsprechenden (freien) Träger abgestimmt.

Für die Kita-Sozialraumarbeit sollen in den Kitas Rückzugsmöglichkeiten (Büro Kita-Leitung, Personalraum, Gruppenraum etc.) je nach freier Kapazität zur Verfügung stehen. Recherchearbeiten sowohl über Telefon, Fachlektüre, Internet, Dokumentation etc. machen einen festen Büro-/Arbeitsplatz unabdingbar. Durch den wechselnden Einsatz in verschiedenen Kitas, sollen

Arbeitsplätze in der Außenstelle des Jugendamts der Stadt Speyer und ggf. bei freien Trägern eingerichtet und zu festen Zeiträumen an die Kita-Sozialraumarbeiter/innen vergeben werden.

Der Einsatz vieler Kita-Sozialraumarbeiter/innen in unterschiedlichen Trägerschaften erfordert eine Gesamtkoordination durch der Stadt Speyer – vergleichbar mit der Schulsozialarbeit. Dieser Stelle können folgende Aufgaben übertragen werden:

- Weiterentwicklung und Anpassungen des Konzeptes in Abstimmung mit den jeweiligen Kitas, Träger und Sozialräume
- Begleitung und Unterstützung aller Beteiligten bei der Implementation der Kita-Sozialraumarbeit
- Organisation und Durchführung von Teambesprechungen
- Organisation von fachbezogenen Fortbildungsmaßnahmen
- Ausbau der Kita-Sozialraumarbeit in Speyer

Für diese Koordinierungsstelle sollte ebenfalls zentral, zum Beispiel in einer Außenstelle des Jugendamts, ein Büro eingerichtet werden. Die Koordinierungsstelle ist über Eigen- oder andere Drittmittel zu finanzieren.

Im Rahmen von Kita!Plus kann nach Möglichkeit noch in diesem Haushaltjahr in den belasteten Gebieten Speyer-Nord und Speyer-West begonnen werden. Eine Ausweitung in weitere Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf ist im Rahmen des zukünftigen Sozialraumbudgets denkbar.

### **5.3) Familienbildung in Kindertagesstätten (Familiennachmittage Caritas-Zentrum Speyer)**

Die Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle des Caritas-Zentrums Speyer bietet in mehreren Kitas sogenannte Familiennachmittage an, mit dem Ziel, Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken. Fragestellungen zu Erziehungsthemen werden sowohl innerhalb der einzelnen Familien also auch gemeinsam mit anderen Familien beleuchtet und gemeinsam bearbeitet. Das Angebot ist präventiv und fördert die Hilfe zur Selbsthilfe. Neben den Familiennachmittagen nehmen die Fachkräfte des Caritas-Zentrums nach Bedarf auch an Elternabenden und Kita-Festen teil, um die Hürden der Inanspruchnahme zu senken. Das Caritas-Zentrum Speyer stellt hierfür Maßnahmenpakete zusammen.

Das Angebot findet in den folgenden Einrichtungen statt:

- Kath. Kita St. Hedwig (Speyer West)
- Städt. Kita Löwenzahn (Speyer West)
- Städt. Kita Pünktchen und städt. Kita Farbklecks (Speyer-Süd)
- Städt. Kita Pustebblume (Speyer-Nord)
- Grundschule Speyer Siedlungsschule (in Kooperation mit Kitas v.a. in Speyer-Nord)

Die Maßnahme wird bereits seit 2012 unter anderem auch im Rahmen des Programms Kita!Plus durchgeführt und wird seit 2016 im Stadtgebiet auf weitere Kitas ausgeweitet. Das Konzept der „Familiennachmittage“ ist daher bekannt und wird hier nicht detailliert beschrieben.

Zu beachten ist jedoch, dass sich im Rahmen der Kita-Sozialraumarbeit neue Strukturen in den Kitas ergeben könnten. Aus diesem Grund muss die Entwicklung beobachtet und das Konzept der Familiennachmittage ggf. angepasst werden. Mit Blick auf das zukünftige Sozialraumbudget ist die Fortsetzung des Angebots mit der jetzigen Zielsetzung regelmäßig zu prüfen.

#### 5.4) Musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten

Zur Förderung einheitlicher Bildungschancen wird in 6 städtischen Kitas ein Kooperationsprojekt mit der Musikschule der Stadt Speyer zur musikalischen Früherziehung kostenfrei für alle Kinder in den entsprechenden Kitas vor Ort durchgeführt. Das Angebot richtet sich neben der Zielgruppe der Kinder auch an die Eltern sowie an das Kita-Personal. So wurde beispielsweise ein Speyerer Kita-Liederbuch erstellt und ein Gitarrenkurs für Erzieher/innen durch die Musikschule organisiert und durchgeführt. Weiterhin organisiert die Musikschule der Stadt Speyer eine Projektwoche für alle Speyerer Kitas in den Räumlichkeiten der Musikschule.

Teilnehmende Einrichtungen sind derzeit:

- Städt. Kita Abenteuerland (Speyer Mitte)
- Städt. Kita Cité de France (Speyer Süd)
- Städt. Kita Mäuseburg (Speyer Mitte)
- Städt. Kita Regenbogen (Speyer Nord)
- Städt. Kita WoLa, ein Haus für Kinder (Speyer Mitte)
- Städt. Spielhaus Sara Lehmann (Speyer Mitte)

Über das Landesprogramm Kita!Plus können ggf. sechs weitere Kitas in freier Trägerschaft von diesem Angebot profitieren. Nach der Zustimmung der Musikschule werden freie Träger informiert. Die Auswahl der Kitas trifft das Jugendamt Speyer nach zuvor festgelegten Kriterien. Eine Finanzierung über die Landesförderung Kita!Plus hinaus über das zukünftige Sozialraumbudget ist zunächst nicht vorgesehen. Hierfür müssen zum gegebenen Zeitpunkt zum Beispiel Spenden akquiriert werden.

Das Kooperationsprojekt zwischen der Musikschule der Stadt Speyer und den Kitas wird seit 2018 durchgeführt. Aus diesem Grund wird auf eine detaillierte Ausführung im Rahmen des Kita!Plus Konzeptes verzichtet.

## 6) Kalkulation

Festzustellen ist, dass ohne die Mittel aus der Landesförderung Kita!Plus oder zukünftig dem Sozialraumbudget, eine Umsetzung der in Kapitel 5 genannten Angebote durch die Stadt Speyer nicht realisierbar wäre.

Bis 30.06.2021 können Personal- und Sachkosten über das Landesprogramm Kita!Plus abgerechnet werden. Anzuschaffende Gegenstände dürfen einen Wert von 5.000,00 € je Gegenstand nicht überschreiten.

Das Budget in Höhe von **306.741,00 €** für das Haushaltjahr 2020 setzt sich aus Restmitteln des Haushaltes 2019 sowie den zugewiesenen Mitteln für 2020 zusammen. Die Mittel müssen durch einen sogenannten „Meldebogen“ dem Landesjugendamt je Kita gemeldet werden. Diese werden in Abstimmung mit Träger und Kita erstellt. Verschiebungen von Personal- und Sachkosten können



innerhalb einzelner Kitas nach Absprache mit dem Landesjugendamt, Jugendamt und freien Trägern vorgenommen werden.

Die aktuelle Kalkulation sieht folgende Maßnahmen vor:

<b>Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas (ehemaliges Kita!Plus)</b>			
<b>Einrichtung</b>	<b>Zweck</b>	<b>Euro</b>	<b>Gesamt</b>
Kath. Kita St. Hedwig	Sachkosten	400,00 €	<b>17.400,00 €</b>
	Kita-Personal, Erzieherin 9,75 Std./Woche	17.000,00 €	
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	3.600,00 €	<b>9.100,00 €</b>
	Kita-Personal, Erzieherin 3 Std./Woche	5.500,00 €	
Städt. Kita Regenbogen	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	2.500,00 €	<b>11.000,00 €</b>
	Kita-Personal, Erzieherin 5,25 Std./Woche	8.500,00 €	
Stadtteiltreff Nordpol	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	2.000,00 €	<b>11.000,00 €</b>
	Kita-Personal, Erzieherin 7,5 Std./Woche	9.000,00 €	
<b>Gesamt</b>			<b>48.500,00 €</b>

<b>Kita-Sozialraumarbeit</b>			
	<b>Zweck</b>	<b>Euro</b>	<b>Gesamt</b>
Speyer-Nord	Personalkosten Kita-Sozialarbeit (AG-Brutto S11b Stufe 3, je 0,5 Stellenanteil: 29.900,00 € → 2 Stellen)	59.800,00 €	<b>71.800,00 €</b>
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit	2.000,00 €	
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien	10.000,00 €	
Speyer-West	Personalkosten Kita-Sozialarbeit (AG-Brutto S11b Stufe 3, je 0,5 Stellenanteil: 29.900,00 € → 2 Stellen)	59.800,00 €	<b>71.800,00 €</b>
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit	2.000,00 €	
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien	10.000,00 €	
Personal- und Sachkosten für die Konzeptentwicklung Kita-Sozialraumarbeit sowie weitere Personal- und/oder Sachkosten die dadurch entstehen.			<b>20.000,00 €</b>
<b>Gesamt</b>			<b>163.600,00 €</b>

<b>Familienbildung in Kindertagesstätten (Familiennachmittage des Caritas-Zentrums Speyer)</b>		
	<b>Zweck</b>	<b>Gesamt</b>
Kath. Kita St. Hedwig	Personalkosten Caritas-Zentrum	<b>2.208,00 €</b>
Städt. Kita Löwenzahn	Personalkosten Caritas-Zentrum	<b>3.360,00 €</b>
Städt. Kita Pustebume	Personalkosten Caritas-Zentrum	<b>3.600,00 €</b>
Städt. Kita Pünktchen und Farbklecks	Personalkosten Caritas-Zentrum	<b>3.600,00 €</b>
Städt. Kita Regenbogen (Kooperation Grundschule Speyer Siedlungsschule)	Personalkosten Caritas-Zentrum	<b>2.208,00 €</b>
<b>Gesamt</b>		<b>14.976,00 €</b>

<b>Musikalische Frühförderung in Kitas (Musikschule der Stadt Speyer)</b>			
	<b>Zweck</b>		<b>Gesamt</b>
Städt. Kita Abenteuerland	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
Städt. Kita Cité de France	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
Städt. Kita Mäuseburg	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
Städt. Kita Regenbogen	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
Städt. Kita WoLa	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Honorar Musikschule		<b>1.400,00 €</b>
6 weitere Kitas in freier Trägerschaft	Honorar Musikschule	je Kita 1.400,00 €	<b>8.400,00 €</b>
<b>Gesamt</b>			<b>16.800,00 €</b>

<b>Sachkostenzuschuss für die Eltern- und Familienarbeit in Kitas</b>			
	<b>Zweck</b>	<b>je Kita</b>	<b>Gesamt</b>
Alle teilnehmenden Kitas (27)	Honorare	1.000,00 €	<b>27.000,00 €</b>
	Gegenstände	1.000,00 €	<b>27.000,00 €</b>
<b>Gesamt</b>			<b>54.000,00 €</b>

**BISLANG GEPLANTE AUSGABEN**

**282.900,00 €**

## **7) Übergang Sozialraumbudget**

Das Landesprogramm Kita!Plus entfällt als eigene Förderrichtlinie ab 30.06.2021 und ist mit Inkrafttreten des KitaZG zum 01.07.2021 Teil des Sozialraumbudgets.

Die Maßnahmen aus dem Programm Kita!Plus sollen nach Bedarf in das zukünftige Sozialraumbudget integriert werden. Zum Beispiel die Kita-Sozialraumarbeit, die auch im KitaZG konkret benannt wird.

## **Anhang**

- 1) Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

## Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

		Wohnblöcke mit überdurchschnittl. vielen Alleinerziehenden	Wohnblöcke mit hohem Anteil an HH-Vorstände mit Hauptschulabschluss	Wohnblöcke mit geringer Kaufkraft	Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung	Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Bezieher/-innen (ELB-Quote*)	Anteil der nicht erwerbsf. SGB II-Bezieher/-innen (NEF-Quote**)	Anteil der alleinerziehenden erwerbsf. SGB II-Bezieher/-innen an allen ELB***	Anzahl Sozialwohnungen mit Berechtigungsschein	Einschulung: ohne Deutschkenntnisse	Bürgerbefragung: Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
		Microm-Daten aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer, 2019			Daten des Einwohnermeldeamts (Stichtag 30.09.19)	Daten der Bundesagentur für Arbeit (3. Quartal 2019)			Daten Bauverwaltung, 2018	Schuleingangs- U. 2018/2019	SP Süd (23.04.2019)
Speyer	insgesamt				14,9 %	7,5 %	12,1 %	12,2 %			
kath. Kindertagesstätte St. Konrad	Speyer-Nord		X		15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %	370	13 % Siedlungsschule	
Protestantische Kindertagesstätte Arche Noah	Speyer-Nord		X		15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Städt. Integrative Kindertagesstätte Pusteblume	Speyer-Nord	X	X	X	15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Städt. Kindertagesstätte Regenbogen	Speyer-Nord		X	X	15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Städt. Kindertagesstätte Schatzinsel	Speyer-Nord	X	X		15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Stadtteiltreff NORDPOL	Speyer-Nord		X	X	15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Kath. HfK St. Hedwig	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %	310		
Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus	Speyer-West	X	X		15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Kath. Kindertagesstätte Don Bosko	Speyer-West	X	X		15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Protestantische Kindertagesstätte Kastanienburg	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Kath. Kindertagesstätte Mariä Himmelfahrt	Speyer-Mitte	X			18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %	270	18 % Salierschule 17 % Zeppelinschule	
Protestantische Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %			
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Speyer-Mitte	X	X	X	18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %			

Städt. Kindertagesstätte WoLa, ein Haus für Kinder	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %		
Städt. Kindertagesstätte Abenteuerland	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %		
Städt. Kindertagesstätte Mäuseburg	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %		
Diakonissen Haus für Kinder	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Kinderhort das Fliegende Klassenzimmer	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Kinderhaus Flohkiste	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Kath. Kindertagesstätte St. Joseph	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Kath. Kindertagesstätte St. Markus	Speyer-Süd	X	X		11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Diakonissen Kindertagesstätte Rulandstraße	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Städt. Kindertagesstätte Farbklecks	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Städt. Kindertagesstätte Cité de France	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Städt. Kindertagesstätte Püñktchen	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
Städt. Kindertagesstätte Seekätzchen	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		
11 % Grundschule im Vogelgesang										Eine Befragung im Rahmen des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts ergab, dass es in Speyer Süd insbesondere an der sozialen Infrastruktur, Aufenthaltsqualität und Treffpunkten für Kinder-, Jugendliche sowie Familien mangelt.

Zur Berechnung der SGB II-Hilfequote werden ausgewählte Personengruppen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zur Bevölkerung im jeweiligen Alter wie folgt ins Verhältnis gesetzt:

\* Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze

\*\* Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 15 Jahren

\*\*\* Anmerkung: Die Anteile der alleinerziehenden erwerbsfähigen SGB II-Bezieher/-innen an allen erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbeziehern/-innen (ELB) für die drei Stadtteile Nord, West und Süd sind in der Realität vermutlich höher als hier dargestellt. Eine genaue Berechnung war nicht möglich, da aufgrund zu geringer Fallzahlen Werte in mehreren untergeordneten Statistischen Bezirken von der Bundesagentur für Arbeit nicht ausgewiesen wurden. Lediglich im Stadtteil Speyer Mitte waren die Zahlen der alleinerziehenden erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbeziehern/-innen komplett angegeben.